Z b
500

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-151724-p0001-5

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-151724-p0002-0

L 552 QK 293 5 v Ende
10
Zb 500

Eine Leichpredigt
Vnd
Christliche betrachtung
des seligen Abschiedes aus dieser Welt /

Der Edlen vnd viel Ehrentugentsamen Frawen *ANNA VON ENDE*, des weiland Edlen / Gestrengen vnd Ehrnvehsten Junckern Gottfried von Ende auff Picha vnnd Planckenhain seligen nachgelassenen Widwen / welche am Nawen Jarstage des 1595. Jares zu ReinhardsGrim / sanfft im HERRN entschlaffen / vnd den 11. Januarij doselbst in der Kirchen Christlich vnd Ehrlich zur erden bestattet worden.

Gehalten durch

M. THEOPHILVM GLASER
Pastorem vnd *Superintendenten*
zu Dreßden.

Dreßden.
Gedruckt bey Gimel Bergen.
M. D. XCV,

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HALLE (SAALE)
BIBLIOTHECA PONICKAVIANA
V. 140

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-151724-p0004-1

Dem Edlen / Gestrengen vnd Ehrnvehsten Georgio Vdalrico von Ende / weiland Churf. Sächs. *Assessori* des Cammergerichts zu Speir / ꝛc. Jetzo Churf. in Vormündschaffe geheimten Rath:

Auch

Den Edlen / viel Ehrentugentsamen Jungfrawen Margareten vnd Katharinen von Ende / Anna / Elisabeth vnd Marien von Karlowitz. Der Edlen viel Ehrntugentsamen Frawen Anna von End / seligen hindertassenen Töchtern / ꝛc.

Meinem Großgünstigen Juncker vnnd lieben Geuatter / Auch in Ehren geneigten Förderinnen.

GOttes Gnade durch Christum / sampt nachmals glückseliger wünschung eines gnaden / frewdenreichen / lieben newen Jars / Auch friede im heiligen Geiste / neben erbietung meiner willigen dienste / fleißigen vnd hertzlichen Gebet zuuor.

EDler / Gestrenger vnd Ehrnvehster / Großgünstiger lieber Herr Geuatter / Auch Edle vnd viel Ehrentugentsame Jungfrawen / auff E. E. G. vnd E. T. an mich geschehenes suchen vnd embsiges anhalten / habe ich die Leichpredigt / so bey dem Christlichen vnd ehrlichen Begengnus Ewer lieben Frawen Mutter seligen in der eile gehalten worden / so gut es vnser lieber GOtt in diesem schweren bekümmernis verliehen vnd gegeben / in offenen Druck richten vnd verfertigen sollen / Weil es E. E. G. vnd E. T. allerseits so gefallen / vnd sie vermeinen / das jhnen dieselbige

bige tröstlich gewesen/ auch andern anmutig vnd nützlich sein könte. Wie deñ alle Christen sich offt vnd viel nicht allein der jhren/ sondern auch jhres selbst Abschieds vnnd letzten stündleins/ mit König David erinnern vnd beten sollen: HERR, lehre doch mich/ das ein ende mit mir haben mus/ vnd mein leben ein ziel hat/ vnd ich darvon mus. Sihe/ Meine tage sind einer Hand breit bey dir/ vnnd mein leben ist wie nichts für dir/ Wie gar nichts sind alle Menschen/ die doch so sicher leben/ Sela. Vnd mit Mose dem Man GOttes im 90. Psalm: HERR/ Lere vns bedencken/ das wir sterben müssen/ auff das wir klug werden.

Desgleichen mit dem Könige Salomone das Memento nouissimorum practiciren. Sintemal auch die Heiden jhr Disce mori für die höchste weisheit geachtet/ Wie man von dem Keyser Augusto lieset/ das er jhm täglich εὐθανασίαν gewünschet. Wie viel mehr sol heutiges tages aller Christen fürneme vnd höchste sorge sein/ das sie ein sanfftes/ friedliches vnd seliges stündelin davon bringen mögen. Zu welchem ende vnd seligem gedechtnis meiner freundlichen lieben Frawen Geuatter/ thue E. E. G. ich diese Leichpredigt hiermit dediciren/ neben hertzlichem wunsch/ das der Vater alles trosts/ aller gedult/ gnaden vnd barmhertzigkeit E. E. G. mit Himlischen trost erfüllen/ in Brüderlicher vnd Schwesterlicher liebe/ trewe/ friede vnd einigkeit/ auch in langwiriger gesundheit vnd allem guten/ an Leib vñ Seele/ sampt allen den jhren segenen/ viel Jare fristen vnd erhalten wölle/ vmb seines lieben Sons/ vnsers einigen Erlösers vnd Seligmachers Jesu Christi willen/ Amen. Datum Dresdæ in die conuersionis Pauli, Anno 1595.

E. E. G.

Williger G.

M. Theophilus Glaser.

P. & S. D.

TEXTVS.

Luc. 2.

VNd Simeon segenet sie / vnd sprach zu Maria seiner Mutter / Siehe / dieser wird gesetzt zu einem fall vnd aufferstehen vieler in Jsrael / vnnd zu einem Zeichen / dem widersprochen wird / Vnnd es wird ein Schwert durch deine Seele dringen / auff das vieler hertzen gedancken offenbar werden.

VNd es war ein Prophetine / Hanna eine Tochter Phanuel / vom Geschlechte Aser / die war wol betaget / vnd hatte gelebt sieben Jar mit jhrem Manne / nach jhrer Jungfrawschafft / vnd war nu eine Widwe bey vier vnd achtzig Jaren / die kam nimmer vom Tempel / dienet GOtt mit fasten vnd beten / Tag vnnd Nacht. Dieselbige trat auch hinzu / zu derselbigen stunde / vnd preisete den HERRN / vnd redete von jhm zu allen / die da auff die Erlösung zu Jerusalem warteten.

Auslegung.

IN diesen jetzt verlesenen worten / hören wir von zweyen Zeugen des newgebornen Kindleins IESV CHRISTI / vnsers einigen Erlösers vnnd Seligmachers.

Erstlich / Von dem steinalten Simeon / wie der durch anregung des heiligen Geistes / eben zu einer gluckselt-

gen stunde in Tempel kommen/ vnd was er von diesem Kindlein gezeuget vnnd geweissaget hat.

Zum andern/ Von der verlebten Matron / der Prophetin Hanna / wer dieselbe gewesen/ wie sie gelebet/ vnd was sie für ein schön herrlich zeugnis diesem newgeboren Könige der Ehren / offentlich im Tempel gegeben / den HERRN gepreiset/ vnd von jhm zu allen geredt/ welche auff die Erlösung zu Jerusalem warteten.

Von diesen beiden Zeugen wollen wir kürtzlich im Namen der heiligen Dreyfaltigkeit handeln bey diesem Christlichen Begengnis / so viel der Allmechtige Gnade verleihen wird/ Auch der verstorbenen Adelichen Christlichen Matron jhr gebürlich zeugnis geben.

Von dem Ersten.

BElangend den alten Simeonem/ lesen wir von demselbigen im Luca am 2. Cap. das jhm vom Euangelisten / sonderliche Epitheta vnd gute Namen attribuirt vnd gegeben werden / In dem er sagt: Siehe/ Ein Mensch war zu Jerusalem / mit namen Simeon / vnd derselbe Mensch war from vnd GOttfürchtig / vnd wartet auff den Trost Israel / vnd der heilige Geist war in jhm. Vnd jhm war ein antwort worden von dem heiligen Geiste / Er solte den Tod nicht sehen / er hette denn zuuor den Christ des HERRN gesehen.

Von

Von dieser antwort lesen wir im Nicephoro lib. 1. cap. 12. Hunc Simeonem, fama est, ex eis fuisse vnum, qui virtute, dignitate, vitæq; sanctitate excelluerunt, qui quum aliquando illi Prophetæ Esaiæ oraculo legens incumberet, quod ait: Ecce virgo vterum gestabit, & concipiet filium: & de diuini eius responsi fide ambigeret, Angelum ita fluctuanti ei astitisse ferunt cum oraculo eiusmodi: Non illum prius vitæ huius vinculis solutum iri, quàm id, de quo credendo addubitasset, præ foribus primo quoque tempore appropinquans, & oculis ipse suis conspectum testimonio suo confirmaret. Quam ob causam ad tantum senium prouectus, quum Christum Domini oculis suis conspexisset, eundemq; in vlnis gestasset, carnis mole protinus solutus atque liberatus est.

DA nun der HERR Christus von seinen Eltern nach den tagen der Reinigung in den Tempel getragen / vnd dem HErrn nach dem Gesetze Moysi dargestellet worden / Kompt Simeon / durch anregung des heiligen Geistes / eben zu einer glückseligen stunde in Tempel / erkennet den rechten waren Messiam / vnd fasset jhn mit besondern frewden auff seine Arm / machet ein Canticum παραινλητικὸν, Trost vnd sterbeliedlein / singet vnd wüntzscht jhm keine stunde zu leben / Sondern / wie seine Wort lauten / In fried vnd frewde dahin zu fahren / weil er die Gnadenreiche zeit erlebet / das er Christum den ewigen Heyland / das Liecht der Heyden / vnd den Preis Israelis gesehen. Darüber sich die Eltern des HErrn Christi zum hefftigsten verwundern / vnd solche Prophecey ung in jhrem hertzen bewegen.

Es hat aber Simeon den Namen in der Ebreischen sprache von Schaman, audiuit vel auscultauit, welches bedeutet einen fleißigen auffmercker vnd zuhörer / der GOttes wort nicht allein höret / sondern in rechtem warem Glauben fasset / in seinem hertzen beweget vnd widerholet.

Haben

HAben also wir in allen Stenden/Geistlichen/Weltlichen vnd Haußregimente/ zu lernen/ das/ wenn wir wollen rechte Christen sein/ so müssen wir Simeones vel auditores werden/ das ist/ fleißige zuhörer vnd auffmercker/ wie wir sehen an den Eltern des HErrn Christi/ das sie sich von hertzen verwundern vber dem/ was vom Zacharia/ der alten Elisabeth/ dem Engel/ den Hirten/ Simeone/ den Weisen aus Morgenland/ von dem armen/ elenden/ vnansehenlichen Kindlein für der Welt/ geredet wird/ das es so fein miteinander/ dazu auch mit Moyse/ allen Propheten/ vnd Psalmen vbereinstimmet/ ergern sich nicht an seiner geringen gestalt/ besprechen sich nicht mit jhrer Vernunfft/ Sondern gleuben dem/ das von jhm gezeuget wird.

Also sollen wir auch GOttes wort von Christo mit frewden hören/ vnd in einem feinen guten hertzen bewaren/ demselbigen gleuben/ vnd nicht mit fleisch vnd blut/ sinn vnd witz/ verstand vnd vernunfft/ welche wieder den glauben ficht/ vns besprechen.

Wann die Papisten/ Sacramentirer/ Caluinisten/ Widerteuffer vnd andere schwermer solchem Exempel folgeten/ so würden sie nicht so viel jrrthumbs vnd jammers in der Christenheit stifften.

Wir sollen auch die Sprüche des alten Testaments mit einander vergleichen/ vnd vns darüber verwundern/ das sie also fein vber einstimmen.

Zum Andern/ sehen wir/ das zu dieser zeit wenig vnd vnansehnliche/ nemlich vier elende Personen/ Joseph/ Maria/ Simeon/ Anna im Tempel gewesen/ vnnd Christum erkent/ angenommen vnd bekandt haben. So pflegts allwege dem Herrn Christo vnd dem Euangelio zu gehen. Derwegen wir vns nicht

dran

dran ergern sollen / wenn wir noch sehen / das wenig vñ nur vnansehnliche Leute sich zur Kirchen finden / vnd dem Wort Gottes zugethan sein / der Weg zum ewigen Leben ist schmal / vnd die pforte ist enge / vnd wenig sind / die jhn finden / wie der Herr Christus zeiget / Matthe. am 7.

Zur zeit der Sündflut war nur Noah selb achte in der Archen. In Sodoma vnd Gomorra war nicht mehr denn Loth mit seinem Weibe vnd beiden Töchtern für der grossen brunst bewaret. Vnter Sechs mal hundert tausent Menschen giengen jhrer nur zwey ins gelobte Land / Josua vnd Caleb Vnter vielen tausenten Israeliten saget GOtt zu Elia / das nur 7000. weren / welche die Knie für Baal nicht gebeuget hatten. Vnd Esaias saget 1. cap. Was noch vbrig ist von der Tochter Zion / ist wie ein heußlein im Weinberge / wie eine nachthütte in den Kürbisgarten / wie eine verheerete Stad. Wenn vns der HERR Zebaoth nicht ein wenig liesse vberbleiben / so weren wir wie Sodom / vnd gleich wie Gomorra.

Zum dritten / Simeon bekennet hie Christum öffentlich / vnnd wünschet jhm zu seinem reich Gottes gnade vnnd segen / wie auch das volck zu Jerusalem in seiner einreitung. Also sollen Christen dem HERRN Christo / seinem Wort vnd Reiche / Gottes segen vnd gedeien wünschen / vnnd sonderlich weñ wir sehen / alß jtzo geschicht / das der Teuffel mit Ketzereien vnnd euserlicher gewalt sich vnterstehet / dem Reich Christi schaden zu thun / vnd da sonst reiche vnnd gewaltige neben jhrem gebet / auch mit jhrem reichthumb vnnd vermögen sollen das reich Christi befördern helffen / So können auch die armen / ob sie gleich sonst nichts darbey thun / doch für das reich Christi beten / Psal. 121. Rogate, quæ ad pacem sunt Ierusalem.

Vnd nicht allein sollen wir CHRISTO / sondern auch vnserm nechsten alles gutes von GOTT wünschen / wie Christus seinen Jüngern den frieden wünschet / vnd vns befihlet das wir gleicherweise thun sollen / Vnd wil vns in keinem wege gebüren / das wir denselbigen fluchen vnnd alles arges wünschen sollen / auch vnsern feinden nicht / die vns doch fluchen. Rom. 12 Segnet die euch verfolgen / segnet vnd fluchet nicht. 1. Pet. 3. Vergeltet nicht böses mit bösem / nicht scheltwort mit scheltwortē / sondern dagegen segnet / vnd wisset / das jhr dazu beruffen seid / das jhr den segen beerbet.

Simeon thut auff seinen segen eine sehr bittere vnd herbe predigt / vnnd weissaget traurige ding aus dem heiligen Geist / wie es dem Herrn Christo ergehen / was seine Mutter für freude an jhm erleben werde / vnd wie es der lieben Maria vnd allen Christen auff diesem jammerthal ergehen werde / Wie dann Prediger nicht allein sollen süsse / sondern auch sawer predigen / vnd nicht allein den bösen das vbel vnnd Gottes straffe vermelden / sondern auch den Christen jhr Creutz verkündigen / damit sie sich dazu gefast vnnd geschickt machen. Es tregt Simeon die beysorge / Maria möchte gedencken / sie würde mit jhrem Sone im rosengarten sitzen / darumb verkündiget er jhr Christi vnd jhr Creutz.

Sihe / wil er sagē / das ist ein wunderlich seltzam ding / darauff niemands gedacht / dieser wird gesetzt zum Fall vieler in Jsrael / das ist / er wird nicht wie jederman von dem Messia jm treumen lest / ein Weltlich reich anrichten / sondern ein Geistlich reich / vnd es wird jhm sampt den seinen nicht wol / sondern gar vbel gehen. Dieser wird gesetzt zu einem Fall εἰς πτῶσιν. Simeon sichet in den 118. Psal. Der Stein den die bawleute verworffen haben / ist zum eckstein worden.

worden. Item/ in das 8. Cap. Esaie / da er spricht: Christus werde sein ein stein des anstosses / vnd ein fels der ergernis / Den zweyen Heusern Israel zum stricke / vnd falle den Bürgern zu Jerusalem. Darauff siehet auch Christus / Matth. 21. Wer auff diesen stein fellet / der wird zuschellet / Auff welchen er fellet / den wird er zumalmen. Solchs wirfft auch Petrus den Schrifftgelerten vnd Hohenpriestern für / Act. 4. Das ist der Stein / den die bawleute verworffen haben. Vnd Rom. 9. sagt Paulus: Sie haben sich gestossen an den Stein des anlauffens / wie es auch S. Petrus anzeucht 1. Pet. 2. Also haben sie sich gestossen vnd geergert an Christi geringer Person / an seinen geringen eltern / an seiner lehre / an seinem leben vnd leiden. Vnd man stösset sich noch doran / vñ doran ist Christus nicht schuldig / sondern die Menschen / Er gibt kein ergernis / sondern sie nemens. Gleich wie die Sonne / die zu erleuchten pfleget / nicht darwieder kan / das sie dem schadet / der triffende vnd böse augen hat / vnnd das von jhr ein todes aß stinckende vnnd faul wird. Item / es kan eine Rose nicht dawider / das eine gifftige spinne gifft aus jhr sauget / so doch eine Biene Honig aus jhr machet. D. Martinus Lutherus erkleret die Wort des Simeonis also: Diß Kind hat zweyerley bilde / ein ergerlich bilde / vnnd ein schön tröstlich bilde. Etlichen ists ein fall / wie ein stock in weg geleget / darüber sie fallen / Etlichen ists ein aufferstehen / wie ein fels am wege / daran man sich lehnet vnnd auffrichtet. Die stoltzen / hoffertigen vnnd klugen heiligen lauffen mit dem kopff wieder jhn / prallen zu rücke / lestern vnd fluchen jhm / Aber die Thoren / Narren / vñ armen Sünder stehen an jhm auff / vnd gleuben an jn / Was ligt das stehet an jm auff / Was stehet / das felt an jhn / Was verloren vnd verdorben ist / wird durch jhn selig / Was nerrisch ist / wird weise / Was sündhafftig ist / wird gerecht vnd heilig ꝛc.

Zum zeichen dem wiederſprochen wird.

Σημεῖον ἀντιλογίας.

ZEichen wird für ein ziel / zweg oder ſchismahl genommen / als Iob. 10. Thren. 3. Offt wirds gebraucht für ein fenlein / dazu die feinde lauffen / das plündern vnnd berauben wollen / der zuverſicht / wann das ligt / ſo ligt es alles zu boden. Alſo lehnen ſich Könige / Fürſten vnd Herrn vnd die Völcker wieder den HERRN vnd ſeine geſalbten / Pſal. 2. ein jeder will ram an jhm fangen / vnd ſich an jhn reiben / vnd zum Ritter an jhm geſchlagen werden. Wer dieſem ziel am nechſten ſcheuſt / der iſt der beſte ſchütz des Teuffels.

Alſo bezeugens die Bibliſche vnd Kirchenhiſtorien / das ſich der Teuffel mit aller gewalt jederzeit mit lügen vnd Mord wieder Chriſtum auffgelehnet. So bald nur Chriſtus geboren ward / gönnet man jhm nehrlich den Stall / da muſte er in groſſer kelte geborn werden / hatte keine handreichung von niemands. Darnach trachtet jhm Herodes nach leib vnd leben / vnd muſte deshalben Chriſtus in Ægypten flihen. Da er in ſein Predigampt trat / haben ſich die Jüden nicht alleine mit worten vielmals wieder jhn geleget / ſondern haben jhn auch offte vom berge ſtürtzen / ſteinigen vnnd vmbbringen wollen / als einen Samariter / der Zölner vnnd Sünder geſellen / der den Teuffel habe. Summa / ſie haben jhr heupt nicht ehe ſanfft geleget / biß ſie jhn auff die Fleiſchbanck geopffert / vnd ans Creutz gehefftet haben. Wie Chriſtus nach ſeiner Himmelfart in ſeinen Apoſteln vnnd Chriſten von den Jüden angefochten / weiſen der Apoſtel geſchicht / Vñ wie darnach Chriſtus in ſeinen Chriſten von den Heiden verfolget / bis auff Conſtantinum Magnum, bezeugen die Kirchenhiſtorien / Wie es jtzt gehe / ſiehet jederman vor augen / das

man

man in der Wele nichts weniger leiden kan/ denn Christum vnd sein Euangelium.

Aus diesem stück des Segens vnd der Prophecey ung Simeonis lernen wir.

I. Erstlich / das Christi Reich nicht kan Weltlich / sondern Geistlich sein/ darumb wir auch bey jhm nicht zeitliche/ jrdische vnd vergengliche schnöde Güter/ Sondern ewige / Himlische bestendige Wolthaten/ als vergebung der sünden/ den heiligen Geist/ vnd das ewige leben/ suchen sollen.

II. Das wir vns nicht daran ergern/ wenn grosse Leute / die vns mit Weisheit vnd verstand weit vberlegen / zu rücke prallen / dem Euangelio spinnenfeind sein. GOtt hat das grosse geheimnis nicht den klugen vnd weisen dieser Wele offenbart / sondern den demütigen vnd vnmündigen. Nicht viel weise nach dem fleisch/ nicht viel gewaltige / nicht viel edle sind beruffen / sondern was töricht ist für der Welt/ das hat GOtt erwehlet / das er die Weißheit der Weisen zu schanden machete/ auff das sich keinfleisch rhüme / 1. Cor. 1.

III. Das wir in sachen/die seligkeit betreffende/ auff keinen Menschen fussen sollen.

IIII. Das wir auff den grund der Apostel vnd der Propheten erbawet / da Christus selbst der Eckstein ist / vnd kan kein ander grund der seligkeit geleget werden / denn der geleget ist / IESVS CHRISTVS.

V. Vnd dieweil die trefflichen hochbegnadeten leute/ vnd deren viel in Jsrael an Christo sich stossen vnd ergern/

sollen wir durch frembden schaden klug werden / vnnd diese hochnötige warnung wol war nemen / Das / wer da stehet / wol zusehe / das er nicht falle / 1. Cor. 10.

VI. Dieweil Christus gesetzt zum fall vieler in Israel / folget daraus / das nicht alle Israeliten sind / die aus Israel sind / auch nicht alle Kinder GOttes sind / die Abrahams Samen sind / Sondern die Abrahams vnnd Israels glaubens sind / Die nicht von dem geblüte / noch von dem willen des fleisches / noch von dem willen eines Mannes / sondern von GOtt geboren sind / Joan. 2.

VII. Dieweil er gesetzt zum fall vnd zeichen / sol man nicht aus dem zwiespalt vnd allerley übel / das sich bey dem Euangelio zutreget / schliessen / als solte es nicht GOttes wort sein.

VIII. Man sol auch nicht auffschieben die Lehr des Euangelij anzunehmen / bis in einem gemeinen Concilio dieselbige in gemein für recht erkant vnd angenommen werde / Das wird nicht geschehen / denn CHRistus ist gesetzt zum fall.

IX. Die verfolger sollen wissen / das sie an diesem stein vbel anlauffen werden / vnnd sich selbst verterben / wie eine Wespen / so an einen Felsen fleuget / oder einer / der den Kopff an einem stein zustösset.

Zur Aufferstehung / εἰς ἀνάστασιν.

ES ist Christus nicht allein zum fall / sondern auch zur Aufferstehung vieler in Israel gesetzt.

Diese

Dieser Eckstein/der one hende vom berge herab gerissen/ ist sehr köstlich. Esai. 27. Sihe /ich lege in Zion einen bewerten stein/ einen köstlichen Eckstein/der wol gegründet ist / Wer gleubt / der fleugt nicht/ er stehet sicher wie ein Lewe/ vnd fürchtet sich nicht / Hat nicht ein blöde Gewissen / wie es auch S. Paulus/ Rom. 10. ausleget / Denn die Schrifft spricht : Wer an jhn gleubet / sol nicht zu schanden werden/ Euch nu / die jhr gleubet / ist er köstlich.

Erstlich leret hie Simeon/ das auch die Israeliten/ viel mehr wir Heiden/ im tieffen schlam der sünden/ des todes / der Hellen vnd verdamnis liegen/ Wir sind alle in sünden empfangen vnd geboren/ vnd von natur Kinder des zorns GOttes.

Zum andern/ lehret er auch / das wir vns selbst durch alle vnsere krefte nicht auffrichten können / es liege nicht an jemandes wollen oder lauffen/ wir müsten vnsert halben ewig sterben vnd verderben / Psal. 49. Esa. 49. Hat vns aber sollen gerahten vnd geholffen werden/ so hat Christus müssen vnser Helffstein werden/ vnd aus dem schrecklichen schlam vnnd trübsand auffrichten mit seiner gnadenreichen hand/ die er vns darbeut. Psal. 145. Er richtet alle auff / die nieder geschlagen sind / wie der König Ahasuerus die niedergesunckene Esther mit seinem Scepter wider auffrichtet. Wer nu gefallen vnnd nieder geschlagen ist/ der richte sich an diesem Fels durch den Glauben widerumb auff.

Zum dritten gibt Simeon auch zu verstehen/ vnd wil damit die Eltern Christi trösten / Ob gleich viel sich

werden.

werden stossen vnd ergern an Christo/das doch auch jmmer leute sein werden / die sich werden an Christo auffrichten / auch etliche von Jüden/ Darumb nicht an allen zu verzagen.

Afflictis non est addenda afflictio.

Zum vierden / Simeon hat auch Mariam mit diesen worten wollen segnen vnd trösten / jhr GOTtes Gnade vnd schutz verheissen. Also sollen wir auch betrübte leute trösten / vnd für sie beten / 2. Cor. 1. 2. Thessal. 1.

Vnd es wird ein Schwert deine Seele durchdringen / auff das vieler hertzen gedancken offenbar werden.

SImeon versa!tzt der Marien den segen trefflich sehr/ vnd zeiget jhr an / das man mit jhrem Sohne so vbel handeln werde / das sie daraus gros hertzeleid empfinden werde. Es siehet vielleicht Simeon in den 105. Psalm/ der da saget: Das das Schwert durch Josephs seele gegangen ist. Also sagen wir / Es gieng mir ein Schwert durchs hertze. Item / Es schnit mich scherffer / denn ein Schermesser. Vnd Petrus sagt vom Loth/ 2. Pet. 2. das die Sodomiter Loths gerechte Seele gequelet haben. Hertzeleid / vnd der Seelen leiden/ ist vber alles leiden. Wil sagen / Du wirst den Namen mit der that haben / du wirst eine rechte Maria sein/ welches bitterkeit heist / Du wirst ein recht betrübtes elendes Weib sein. Vnd warlich / wenn man besiehet die Historiam von Christo/ so hat sie gros hertzelcid an diesem Sohn erlebet/ sie hat jhn müssen im stalle geberen/ hat müssen mit jhm in Ægypten fliehen/ Sie hat jhn im zwölfften jahre seines alters drey tage verloren / vnnd mit

schmertzen

schmertzen gesuche/ vnnd es kan keine Menschliche zunge/ihr groß hertzleid aussprechen / das sie daraus empfunden / da sie gesehen/das solcher Gottes vnnd ihr Sohn gefangen gefürt / verklaget / geschlagen/verspottet/verspeiet / gekrönet / gegeisselt/zum tode verdampt/außgefürt/ schmehlich zwischen zweyen Mördern gehenget/vnd mit grossen geschrey seinen Geist / seinem Himlischen Vater auffgiebt/ vnnd sie vnterm Creutz stehende solchem allem zusiehet.

Es ist aber Maria ein vorbilde der Christlichen Kirchen vnd aller Christen/je neher einer Gott verwand/ je mehr einer dem Creutze vnterworffen / Gott hertzet die jenigen die er lieb hat / so hart / das jhnen die Seele möchte drüber ausgehen: Wie diese zeit wir gehöret / von den vnschüldigen Kindlein vnnd jhrer Muttern zu Bethlehem aus dem Propheten Jeremia gehöret / der da spricht: Auff dem gebirge hat man ein geschrey gehöret / viel klagens / weinens vnnd heulens / Rahel beweinet jhre Kinder vnnd wolt sich nicht trösten lassen/denn es war aus mit jhnen.

Vnd Gott setzet die fürnembsten Christen an die spitze / wie ein Obrister im Kriege die besten Landsknechte. Vnnd Gott hat Mariam mit solchem einen knüttel neben den rucken gelegt / das sie nicht in Hoffart von wegen der Mutterschafft gerite/wie Lutherus vber das 28. cap. Gen: saget: Die Hoffart ist eine vnheilsame Kranckheit / vnnd Gott muß jhr offt mit andern Sünden oder schwerem leiden wehren/vnd wird nicht vertrieben / den mit dem schwerd Simeonis, oder mit dem Ehebruch Bersabeæ / oder mit dem verleugnung Petri, oder mit dem Satans Engel / oder mit der Pestilentz Ezechiæ, Wie hirvon der Man Gottes Lutherus gar

geistreiche word setzet vber das 28. C. Esaiæ. Tertio Tomo Ienensi, Do er also schreibet. Dauid plenissimus spiritu, ne superbiret, in turpe adulterium prolapsus est. Ac Petrus, nisi negasset Christum, fuisset elatus super omnes Angelos. Sic Paulus, ne magnitudine reuelationum extolleretur, additus est ei angelus Satanæ. Ipsa quoq; Sancta Virgo non fuit tuta ab hac peste, nisi gladius Simeonis cor ipsius penetrasset. Sic omnes Christiani cruce premuntur, ne insurgant in superbia & securitate contra DEVM. Præsumptio enim & superbia illa, vere podagra est, quæ omnes medicos ridet. Alia peccata, ut sunt cædes, adulterium, scortatio, furtum & sentiuntur. Sed hæc præsumptio est diabolica tentatio, in spiritu, quæ non sentitur, nec potest tolli, nisi gladio Simeonis, aut adulterio Bersabeæ, aut negatione Petri, aut angelo Satanæ, alias est incurabilis morbus.

DA sind vieler hertzen gedancken offenbar worden/der Werckheiligen/der Phariseer vnd Heuchler hertzen / welche für der Welt fromscheineten / sind offenbar worden / daß sie verzweiffelte vnnd Mörderische Buben gewesen sind. Also sind alle werckheiligen die grösten verfolger des Herrn Christi vnnd seines Enangelij / welches lehret / das der Mensch aus gnaden solle selig werden / vnd damit verraten sie sich / was für früchtlein sie sind.

ES hat auch GOtt durch solch hertzeleid der Mariæ jhr Hertz offenbaret / das sie gefühlet vnd gesehen / was sie vermöcht vnd gekönt / denn creutz vnd leiden / scheidet die rechten Christen von den vnchristen / wie der wind das Wurmstichige Obst abwirfft / Also beweret der Wind der anfechtung / welches bestendige vnd vnbestendige Chri-

sten.

sten sein / vnd die Christen lernen sich im Creutz selbst erkennen / vnd wird jhnen offenbaret / was sie können vnnd vermögen. Ausserhalb der anfechtung vnnd leidens lest sich mancher bedüncken / es mangele jhm nichts am glauben / Liebe / Hoffnung vnd bestendigkeit / er sey dermassen mit GOttes wort gefast / das er allen Teuffeln widerstand thun wolle. Aber wenn er sein Latein sol auffsagen / vnnd die Ochsen am berge stehen / wenn Gott seine hand abzeucht / vnd jhn sincken lest / so befindet er das er nichts vermag / Psa. 30. Ich sprach da mirs wolging / ich werde nimmermehr danider liegen / aber da du dein antlitz verbargest / erschrack ich / ein exempel haben wir am Petro.

Im Creutz vnnd leiden lernen wir erkennen / was wir selbst sein / nemlich das wir ohne Gottes gnade nichts vermögen / Wir lernen / was andere Menschen sein / nemlich das sie ohnmechtig falsch vnd vntrew sein / vnnd vns entweder nicht helffen können / oder nicht helffen wollen. Item wir lernen / was wir an dem Teuffel haben / nemlich einen listigen / boßhafftigen vnd vnablesslichen feind / der da vbersteiget / da der zaun am niedrigsten ist / vnd jmmer mehr zuschüret. Item / wir lernen grinnen / was wir an Gott haben / so wir durch den glauben vnnd das gebet zu jhm flihen / nemlich einen gnedigen / trewen / Allmechtigen warhafftigen helffer. So viel von dem ersten zeugen dem alten Simeone.

Von dem andern.

WAs nun den andern Zeugen / Nemlich / die Heilige Prophetin Hannam vnnd jhr offentlich zeugnis von dem HErrn Christo anlanget / davon spricht Lucas also:

Vnd es war ein Prophethin / Hanna eine Tochter Phanuel / vom Geschlechte Aser / die war wol betaget / vnd hatte gelebt sieben Jahr mit jhrem Manne / nach jhrer Jungfrawschafft / vnd war nu eine Widwe bey vier vnd achtzig Jahren / die kam nimmer vom Tempel / dienet GOTT mit fasten vnd beten / Tag vnd Nacht. Dieselbige trat auch hinzu / zu derselbigen stunde / vnd preisete den HERRN / vnd redete von jhm zu allen / die da auff die Erlösung zu Jerusalem warteten.

Zweyerley setzt der Euangelist in diesen worten.

I. Die Beschreibung der lieben Hanna.
II. Jhr zeugnis von Christo.

Denn damit man jhr zeugnis nicht von Weiber reden oder vnnütz geschwetz / sondern als des Heiligen Geistes zeugnis hielte vnd anneme / beschreibet sie Lucas mit besondern fleis nach allen vmbstenden / vnd rühmet sie sehr / beydes

von.

von wegen jhrer Gottseligkeit / vnnd denn von wegen jhrer Hohen gaben / darmit sie von vnserm lieben HErrn Gott begnadet gewesen.

I. Erstlich nennet er sie ausdrücklich eine Prophetin / das ist / er rühmet sie / das sie durch erleuchtung des Heiligen Geistes von künfftigen dingen geweissaget / vnnd aus den schrifften der Propheten die nachrechnunge gemacht hat / Messias muste nun kommen / denn die zeit sey verhanden.

II. Zum andern sagt er auch von jhrem Geschlecht / sie ist gewesen von geringen stam vnd geschlecht Aser Phanuels Tochter / aus dem stam Aser / Aber von Gott der in der höhe sitzet / vnd das niedrige erhöhen kan / hoch begnadet.

III. Zum dritten rühmet der Euangelist auch jhr hohes Alter / daß sie viel jahre mit Ehren erreichet / vnnd wol betaget gewesen.

IIII. Zum vierdten gibt er jhr das zeugnis / daß sie sich in jhrer Jungfrawschafft / Ehestand vnnd Widwenstand gar wol vnd ehrlichen verhalten habe / vnnd derwegen jhrem zeugnis wol zu gleuben sey.

V. Zum fünfften vnnd letzten / rühmet sie Lucas auch von wegen jhrer Gottseligkeit / das sie Gott dem HERRN mit gleubigen hertzen gedienet / sich alß eine Christliche Widwe zum Tempel des HErrn gehalten / tag vnnd nacht zu vnserm lieben Gott gebeten / das er den rechten Heilffstein vñ Erlöser vom Himmel schicken / vnd den Heyland Menschliches geschlechtes wolt lassen gebohren werden / das sie auch sonsten ein nüchternes vnd messiges leben geführet habe.

Aus diesen erzelten vmbstenden / wil nu der Euangelist haben / das wir gewis schliessen sollen / Es müsse dieser alten ehrlichen vnd Christlichen Matronen zeugnis nicht zuuerwerffen / sondern billich / hoch vnd wert zuhalten sein.

II.

Was zeuget denn vors ander die heilige Prophetin Hanna von dem Kindlein Jhesu?

Der Euangelist meldets / da er also sagt:

Dieselbige trat auch hinzu / zu derselbigen stunde / vnd preisete den HErrn / vñ redete von jhm zu allen / die da auff die Erlösung zu Jerusalem warteten.

WJe die liebe Hanna in jhrem Gestüle stehet / nach Moysi ordnunge / vnnd höret des Simeonis zeugnis vnnd gesang von dem Kindlein Jesu / trit sie auch zum hauffen / vnd gleubet jhres Pfarrers seligen worten / vnnd fehet an Gott zu loben vnd preisen / vnd singet mit den andern frawen / die da auff die erlösung warteten jhren Psalm / wie denn ein sonderliches wörtlein alhie von jhr stehet / welches so viel heist / als nachsingen oder nachsprechen / das wie Simeon vorgezeuget ond vorgesungen / Sie jhm nachgeredet vnd nachgesungen / Verkündiget auch darneben allen frommen Christen zu Jerusalem / das dieses Kindlein der rechte Messias

vnd

vnnd erlöser sey / der in die Welt kommen solte / das er Israel / das ist / alle gleubige / aus des Teuffels gewalt / von allen sünden / vnd allen jhren feinden errette vnd erlösete.

Bey dieser alten / ehrlichen vnnd Christlichen Widwen haben wir nu zu lernen.

I. Erstlich das bey Gott dem Herrn kein ansehen der Person sey / vnnd das bey jhm gleich so viel gelte Mann vnnd Weib / wer nur an seinen Sohn gleubt / jhn fürchtet vnnd recht thut / der ist jhm angenem / es sey gleich Mann oder Frau / Knecht oder Freyer / Jüde oder Griche / Eph: 6. Darumb sol sich niemand von der gnade Gottes außschliessen / Denn Gott hat seinen Sohn der gantzen Welt geschencket / auff das alle die an jhn gleuben nicht verlohren werden / sondern das ewige Leben haben. Johan. 3. Daher nennet auch Petrus die Weiber miterben der gnaden vnd des lebens / befihlet auch derhalben den Mennern / das sie jhnen beywohnen sollen mit vernunfft / vnnd als dem schwächsten Werckzeuge seine ehre geben. Gott will sie vmb jhrer vbertretung willen nicht von sich verstossen / sondern zu gnaden auff vnd annemen / wo ferne sie nur an seinen Sohn Christum gleuben / welches allen Weibsbildern ein herlicher vnnd außbündiger trost ist.

II. Zum Andern lernen wir / das jhm Gott durch den Mund der vnmündigen vnnd Seuglingen ein lob bereitet vnd eine macht zurichtet / Psal. 8. Dem da die grossen Leute zu Jerusalem von dem Messia nichts wissen noch reden wollen / nimpt Gott geringe vnd niedrige / doch frome vñ mit dem heiligen Geist erleuchtete Menschen / die müssen Predi-

gen /

gen/wollens nicht Menner thun/müssens Weiber thun/wie auch in der Aufferstehung des HERRN Christi die Gottseligen Weiber die ersten zeugen vnd Prediger werden.

III. Zum dritten/wird allen ehrlichen Weibsbildern/ Jungfrawen/Ehefrawen vnd Widfrawen eine schöne lehr gegeben/das/ wie die liebe Hanna in allen dreyen stenden gelebet/ vnnd Gott gleichwol darin gefallen/man gleichwol in allen dreyen stenden Gott dem Herrn dienen vnnd jhm gefallen könne.

IIII. Zum vierdten haben alle Menschen zu lernen/das/wie die liebe Hanna from vnnd Gottfürchtig gewesen/ sich zum Tempel gehalten/ Gottes Wort gehöret/ fleissig gebetet/ den Priestern gedienet mit kleider waschen/ auch sonsten fein nüchtern vnnd messig gelebet. Wir auch jhrem exempel folgen/der Gottseligkeit vns befleissigen/ gerne zur Kirchen gehen/Gottes Wort hören/ lernen vnd in einem feinem guten hertzen bewaren/ ohn vnterlaß für vns vnnd andere Menschen beten/auch sonsten nüchtern vnnd messig leben in Essen vnnd Trincken/ damit wir zum gehör Göttliches Worts/ zum gebet vnd zu den wercken vnsers berufs/ auch zum lieben Jüngsten tage desto geschickter vnnd bereit sein. Wir sollen auch nicht allein in diesem Gottesdienste anfangen/ sondern auch in demselben fortfahren/ Luc. 1. auff das wir jhm dieneten ohne furcht vnser lebenlang in Heiligkeit vnd Gerechtigkeit die jhm gefellig ist.

V. Zum fünfften haben wir auch zu lernen/ wie die heilige Hanna den HERRN Christum im Tempel nicht ohne gefahr bekennet; Also sollen wir auch Christum bekennen

kennen zur zeit der gefahr vnd verfolgung. Vnd wie sie jhn gepreiset / das ist Gott dem Vater gedancket / das er seinen Sohn in die Welt gesand / vnd seinem Sohn / das er sich so tieff gedemütiget: Also sollen wir auch thun.

VI. Zum sechsten wie die Prophetin *Hanna* auff solch jhre frommigkeit nicht jhr vertrawen gesetzt / sondern auff den Erlöser Israel / vnd da er kommen / sich mit andern hertzlich darüber gefreuet: Also sollen wir vns zwar fleissig vben in den guten wercken / aber darauff nicht trauen vnnd bawen / sondern auff den Erlöser Israel, vnnd des gantzen Menschlichen Geschlechts / der vns durch sein Leiden hat errettet vnd erlöset von der Sünde / Tod / Teuffel / Helle vnd ewigen verdamnis. Er wird vns auch am Jüngsten Tage kommen nicht als ein Stockmeister oder gestrenger Richter / sondern als ein Erlöser / darumb sollen wir vns frewen / das sich als dann vnsere erlösung wird nahen. Luc. 21.

Vnnd wiewol allen Menschen gebüren will / das sie dem Exempel Hannæ nachleben sollen / so will doch sonderlich den Widwen gebüren / das sie jhrem Exempel nachfolgen sollen / sintemal die Widwen herliche verheissungen in Gottes wort haben / das auch kein Stand vnter allen stenden ist / der solche zusagung Göttlicher gnaden vnd wolthaten heete / als eben dieser Stand / davon zur andern zeit weitleufftiger vnd in sonderlichen Predigten gehandelt wird: kürtzlichen aber findet man die herlichsten verheissungen Exod: 22. Deut: 10. 14. 22. 26. 27. Psalm: 68. 146. Esa. 1. Ierem: 5. 17. Ezech. 22. Amos. 7. Zach. 7. Malach. 3. Syrach. 14. 35. Proverb. 15. 1. Reg. 17. 2. Reg. 4. Luc. 7. Iacob. 1.

Welche nun wollen auff solche verheissungen fussen/vnd diese wolthaten von Gott gewarten/die müssen sich auch alß Gottselige Widwen beweisen vnnd die Gottseligkeit von dieser Widwen allhir lernen.

So vtel auch von dem andern zeugen von der Prophetin *Hanna*.

Zum Beschlus.

WJe wir aber nun von der Prophetin *Hanna* gehöret / das der Euangelist mit allem fleis jhren stam / Geschlecht vnnd herkommen / Leben / Wandel vnnd bekendnus beschrieben: Also können wir auch mit grund vnd warheit von dieser verstorbenen Seligen Christin/Der Edlen vnd viel Ehrentugentsamen Frawen ANNA Von ENDE sagen/weil Sie fast eben den Nahmen geführet (Denn ANNA oder HANNA hat den Nahmen im Ebreischen vom Worte / welches so viel heist als gratiosa Huldenreich) vnnd auch eines Ehrlichen alten Geschlechts vnnd herkommens gewesen / welches jtzo sehr abgenommen / wie dann jhr Vater Melchior Kares Heuptman auffm Stolpen/jhre Muter eine von Salhausen gewesen / welche sampt jhres lieben Junckern Blutsfreunden vnnd verwandten mehrers theils allhier zu Grim in der Kirchen begraben liegen / nemlich Hans Kares Weilandt Landtrichter / Georg Kares Amptman in der Glasehütten/so fast die gantze Refier vmb Pirn administriret vnd jnne gehabt / das also / wenn es die nott erforderte zuerzelen/wie die alten Originalien ausweisen/diß jhr geschlechte in die vierhundert jahr gewehret hat.

Im

Im sechszehenden jahre jhres alters ist sie dem Edlen/ Gestrengen vnd Ehrnvesten Godfrid vom Ende auff Picha Ehelichen vertrawet worden/ Anno 1541. Bey jhrem Großvater Melchior von Salhausen zu Schweta Begraben wird. In jhrem Ehestande hat sie gelebet drey vnnd zwantzig jahr/ dorin sie vnser lieber Gott gesegnet mit drey Sönen vnd fünff Töchtern/welche sie in der vermanung zum HERRN der Gottseligkeit/Gottesfurcht/guten künsten/auffrichtigkeit vnd redligkeit/adelicher zucht vnd erbarkeit gantz trewlich vnd fleissig hat aufferzichen lassen / Also das sie Fürsten vnd Herrn in jhrem dinst trew gewesen/deßhalben von jhnen lieb vnnd werd gehalten/geehret vnd gefördert /auch noch bey Hohen Heuptern in reputation, guttem ansehen bis auff diese zeit sind. Vnnd ob gleich nach jhres lieben Junckern abschied/ diese verstorbene Christin viel sorge / bekümmernis / wiederwertigkeit/ Trübsal/Angst/Noth vnnd Armut / sampt den jhren außgestanden/hat sie doch solches alles geduldig vnnd willig vbertragen in die 30. Jahr jhres Witwenstandes/vnnd sich gehalten zu den mitteln die vnser lieber Gott seinen Christen zu trost vnd heil geordnet/nemlich zu der Predigt des Heilig vnnd seligmachenden Worts Gottes/zum lieben Gebet vnnd zum rechten gebrauch der Hochwirdigen Sacrament/ daraus sie einen warren bestendigen glauben vnnd gewisses vertrawen an jhren einigen Erlöser vnnd Seligmacher IESVM Christum geschöpfft/ in jhrem vielfeltigen Creutz vnnd Leiden jhre Seele mit gedult gefast/ wie sie denn ein schön Exempel der Christlichen gedult gewesen / auch die werck der Christlichen Liebe nach der vermanung des HERRN Christi vnnd Apostels S. Pauli gegen jhren nechsten Freunden vnnd Feinden gantz Christlich erzeigt vnd beweiset / auch nach jhrem geringen vermögen gegen den Armen zu tag vnd nacht/wenn sie erfordert/ gebeten vnd angesprochen worden/sich gutthetig vnd wilferig

verhalten/das künfftiger zeit die Armen allhier sie vbel vermissen vnnd entrahten werden. Die jhren hat sie trewlich zur zucht / Demut Fried vnnd Einigkeit vermanet/auch sonsten dem Exempel der Monica des Heiligen Augustini Mutter nach/Nachbarn vnd Freunde zur einigkeit vnnd frieden vermanet.

Vnd hat jhr die vntrew/falschheit/List/ Betrug/ Versteumbdung/ergerliche Hoffart/Pracht vnd Vbermut/der jtzigen newen/argen/bösen Welt / Hertzlich vnd schmertzlich wehe gethan/darüber sie offt geklaget / vnnd vber den wunderbarlichen seltzamen vnnd bösen hendeln so die leut fürnemen mit vngerechtigkeit/betrug vnnd verfortheilung des nechsten verwundert/zum offtern beklaget/auch wol beweinet/ weil sie gesehen/das dadurch der zorn Gottes zeitliche vnd ewige straffen vber fromme vnnd bösen/gerechte vnd vngerechte verursacht/ erregt vnd bewege werde/ Das wir also an jhr eine gute fleissige beterin in dieser gemeine verlohren / welche mit jhren hertzlichen seufftzen den zorn Gottes vnnd künfftige straff auffgehalten. Welches ich mit grund vnd warheit dieser verstorbenen seligen Christlichen Matronen zeugnis geben kan/dieweil jhr thun vnd wandel mir nun in die etliche zwantzig jahr bekand/ vnd ich in die Sechzehen jahr jhr Pfarrer vnnd Seelsorger allhier gewesen/das sie ein Speculum omnium muliebrium virtutum; Ein Spiegel aller Weiblichen vnnd Christlichen tugenden gewesen ist.

Nach dem aber vnser lieber GOtt vnd Vater / sie am letzten Weihnacht Feyertage gegen Abend mit einem harten geschwinden frost / vnd kaltem flus angegriffen/ welches jhr etliche Jar zuuor auch begegnet / der vrsachen sie in furcht gestanden / als wenn sie dermal eins an solchem bleiben würde / Hat sie jhren Pfarrer vnd Seelsorger zu sich erfor-

erfordere/sich mit Göttlichem worte erösten lassen/auch selbst in beysein etzlicher Adelspersonen vnd anderer sich getröstet/ mit vermeldung/ wie sie dis jammerthal eine gute zeit in die siebentzig Jar gebawet / jhr ziel erreichet / vnd wie des Apostels wort lauten / Den Lauff vollendet/ vnd versehe sich nu mehr nichts gewissers / denn das sie der getrewe GOtt / aus diesem Pilgram vnd wanderschafft / in das ewige Vaterland abholen werde.

Auff die folgende nacht gegen morgen des lieben newen Jars/ als sich die schwacheit vormehret / hat sie das Hochwirdige Abendmahl des waren leibes vnd bluts Jesu Christi/ in warer anruffung / bußfertigem vnd gleubigem hertzen/ vnd sehnlichem verlangen gebraucht vnd empfangen/ vnd darauff zu den vmbstehenden gesagt: Sie hette das liebe Newe Jar von jhrem Seligmacher Jesu Christo bekommen / Hat auch dafür mit auffgehabenen henden / hertzlich vnd demütig gedancket/ vnnd gesagt: Wer wolte nu nicht gerne sterben. Hat also am lieben Neuen jahre sich gegen jhren lieben Töchtern vnd vmbstehenden freundlich vnnd mit gutem bedacht hertzlich gesegnet / das gemeine gebet der Christlichen Kirchen begeret /gegen die nachbarn aller erzeigten liebe vnd freundschafft gantz sehnlich bedancket/ vnd eins theils erinnert/ das es muste gescheiden sein / auch der wiederzusammenkunfft halben getröstet/ wie sie bald hernach folgen/ vnd einander in der ewigen Frewde / Wonne vnnd herligkeit beywohnen würden / welche jhr zu Christlicher erinnerung das gebetlein: HERR IESV Christ war Mensch vnd Gott inbrünstig vorgesprochen/ darauff sie gantz sanfft vnnd stille/ als ob sie natürlich einschlieffe /verschieden. Vnd hat also mit dem lieben Newen jahre auch ein newes seliges vnnd Ewiges Leben angefangen / wie man auch von andern Gottseligen Christen/ so am lieben newen Jahr von hinnen geschieden sein/

Reset. Alß von dem Christlichem Könige in Dennemarck CHRISTIANO III. Dem etwa acht tage vor seinem abschide ein man sichtiglich erschienen/vnd jhn hatte geheissen/ er solte guts muts sein / es würde bald mit jhm besser werden/ vnd er solte mit dem folgenden newen Jahr ein newes leben anfahen / welches auch also geschehen/den der König am Newen jahrstag 1559. in Gott sanfft vnd stille entschlaffen.

Vt primùm incipient anni nova tempora, djxit:
Scito quòd incipiat tunc nova vita tibi.

Auch diß erlanget / darnach sie offt vnnd viel beyde im leben vnd vor jhrem Seligen ende gewündschet / das sie möchte in frieden bey jhren lieben Eltern begraben werden.

Haben also zum beschlus auch von dieser seligen ANNA semptlich vnd sonderlich zu lernen / das auff ein Christlich/Gottselig/sanfftes leben/auch ein seliges vñ sanfftes ende zu folgen pflege/welches/wie der Man Gottes Lutherus sagt: Ein schatz ist vber alle schätze/ vnd wer dieses davon bringt/der sey selig vnd wol hie gewesen.

Sonderlich aber haben Widwen vnnd Waisen von dieser verstorbenen Christin zu lernen/daß / wann sie der obgedachten verheissung vnd zusage theilhafftig werden vnd bleiben wollen/das sie auch ein solch Christlichen/Züchtigen/ Erbarn vnd keuschen wandel führen sollen in Heiligkeit vnnd Gerechtigkeit die Gott gefellig sey/vnnd dasselbige jhr lebenlang/damit sie jhres glaubens ende/nemlich der Seelen Heil vnd Seligkeit / wie diese Christliche Matron davon bringen mögen/ an welcher der spruch S. Paul. 2. Tim: 4. erfüllet worden/ welchen sie offt vor jhrem ende wiederholet: Die zeit meines abschiedes ist verhanden. Ich habe einen guten kampff gekempffet / ich hab den lauff vollendet / ich hab glauben gehalten / hinfort ist mir beygelegt die

Kron

Kron der Gerechtigkeit/welche mir der HERR an jenem tage der Gerechte Richter geben wird/Nicht mir aber allein/sondern auch allen die seine erscheinung lieb haben.

Weil sie dann in wahrer anruffung vnnd erkentnüß ihres mitlers IESV Christi eingeschlaffen/haben wir gar keinen zweiffel/sie sey in der schoß Abraham in der hand Gottes/im ewigen Paradis/vnd könne sie keine qual mehr rüren als eine Seele der Gerechten. Sollen derwegen die ihren vber dem Christlichen abschied ihrer lieben Fraw Mutter sich zu frieden geben/ihren willen in Gottes willen stellen/nach der vermanung Iesu Syrachs am 38. Mein Kind/wenn einer stirbet so beweine ihn/vnd klage ihn/als sey dir gros leid geschehen/vnnd verhülle seinen Leib/gebürlicher weise/vnd bestate ihn ehrlich zum grabe. Du solt bitterlich weinen/vnnd hertzlich betrübt sein/vnnd leide tragen/darnach er gewest ist/zum wenigsten ein tag oder zween/auff das man nicht vbel von dir reden müge. Vnnd tröste dich auch wieder/das du nicht trawrig werdest/denn von trawren kompt der Tod/vnd des Hertzen trawrigkeit schwechet die kreffte.

Trawrigkeit vnd armut thut dem Hertzen wehe in der anfechtung vnd vbertrit.

Las die trawrigkeit nicht in dein hertz/sondern schlahe sie von dir vnd dencke ans ende vnnd vergis nicht/denn da ist kein wiederkommen/es hilfft ihn nicht/vnd du thust dir schaden. Gedencke an ihn/wie er gestorben/so mustu auch sterben/gestern wars an mir/heute ists an dir.

Weil der Todte nu in der ruge liegt/so höre auch auff sein zugedencken/vnd tröste dich wieder vber in/weil sein Geist von hinnen gescheiden ist.

Der

Der Barmhertzige Gott verleihe jhr vnnd vns allen nach vnserm seligen Absterben eine frölliche Aufferstehung vmb IESV Christi willen. Derselbe getrewe GOtt / der den lieben Jacob in der frembde / den lieben Joseph aucherhalten vnd getröstet hat / der wolle die betrübten Waisslein vnd alle betrübten als ein Vater vnnd Richter der Widwen vnd Waisen / als ein Gott des trosts vnd der hoffnung / auch der gedult mit seinem Heiligen Geist vnd wort trösten vnd auffrichten durch Christum

AMEN.

Fk 500 Ok

Gedruckt in der Churfürstlichen Stad Dreßden / durch Gimel Bergen / wonhafftig in der Moritzstrassen.

Im 1595. Jar.

M

Pon 2b 500, 1 Bd. 4

ULB Halle
003 930 70X
3

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-151724-p0035-3

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-151724-p0036-9

L 552 QK 293 5 v. Ende
10
Zb 500

Eine Leichpredigt
Vnd
Christliche betrachtung
des seligen Abschiedes aus dieser Welt /

Der Edlen vnd viel Ehrentugentsamen Frawen *ANNA VON ENDE*, des weiland Edlen / Gestrengen vnd Ehrnvehsten Junckern Gottfried von Ende auff Picha vnnd Planckenhain seligen nachgelassenen Widwen / welche am Nawen Jarstage des 1595. Jares zu ReinhardsGrim / sanfft im HERRN entschlaffen / vnd den 11. Januarij doselbst in der Kirchen Christlich vnd Ehrlich zur erden bestattet worden.

Gehalten durch

M. THEOPHILVM GLASER
Pastorem vnd *Superintendenten*
zu Dreßden.

Dreßden.
Gedruckt bey Gimel Bergen.
M. D. XCV.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HALLE (SAALE)
BIBLIOTHECA PONICKAVIANA
V. 140